

## Den Wald erkundet

**Altmannstein (bid)** Im Wald mit der Försterin: Von Andrea Fülling haben die beiden dritten Klassen der Grundschule Altmannstein viel von diesem Lebensraum erfahren. „Die Försterin ermöglichte es jedem Kind, den verschiedenen Pflanzen und Tieren zu begegnen, und hatte viele motivierende Spiele im Gepäck“, so die Lehrerin Kerstin Falkner über die Exkursion. Die Schüler von ihr und Willibald Meyer erkundeten den Wald mit allen Sinnen.

Durch einen Spiegel geleitet und vom Partner geführt, bewegten sie sich zum Beispiel über den Waldboden. Die Kinder ertasteten die Beschaffenheit der Rinde verschiedener Bäume und lernten wichtige Unterscheidungsmerkmale kennen. Bei Baumrätseln untersuchten sie die Blätter und Früchte von Laub- und Nadelbäumen. Auch ihre Kreativität wurde angesprochen. Sie gestalteten Insekten aus Naturmaterialien und verglichen sie mit dem Original.



Von welchem Baum oder Strauch stammen diese Blüten? Die Drittklässler der Ignaz-Günther-Schule Altmannstein waren begeistert von ihrem Ausflug in den Wald mit der Försterin Andrea Fülling. Foto: Schule

## Kunst am Limes „gut gemacht“

**Altmannstein/Bad Gögging (DK)** Mit einer Finissage ist die Ausstellung KUNSTamBANDamLIMES im Kurhaus in Bad Gögging beendet worden. Zahlreiche Besucher haben nach den anderen Stationen, unter anderem in Altmannstein, auch dort die Zeit genutzt und sich für die Ideen von 16 Künstlern interessiert. Wie mehrfach berichtet, soll mit den Kunstobjekten und der Aktionskunst das Weltkulturerbe „Obergermanisch-Raetischer Limes“ sichtbar und erlebbar gemacht werden.

Der Bad Gögginger Bürgermeister Thomas Reimer (SPD) sah die Ausstellung als bereicherndes Angebot für Gäste und Bürger, um sich über das kulturelle Erbe in der Region zu informieren. Wichtig sei nun, eine Auswahl zu treffen, welche Kunstobjekte realisiert werden sollen.

Dass die Kunst bei den Besuchern gut ankam, das zeigten zahlreiche Kommentare. „Bene fecisti“ – „gut gemacht“ lobte ein Gast auf Latein die ausgestellten künstlerischen Ideen und Modelle zur Visualisierung des Weltkulturerbes Limes. „Bene fecisti“ – „gut gemacht“: Dieses Lob, verbunden mit einem Dank galt auch den Künstlern und den Gemeinden, den Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern, die die Ausstellungen tatkräftig unterstützt haben und für einen würdigen Rahmen sorgten, schloss Sabine Lund, Projektmanagerin KUNSTamBANDamLIMES der LAG Altmühl-Jura den erfolgreichen Ausstellungsreigen.

Je nach Gemeinde wurden unterschiedliche Objekte favorisiert, doch haben alle künstlerischen Ideen ihre Liebhaber gefunden. Nun liegt es bei den Gemeinden und den Entscheidungsträgern vor Ort, die Realisierung anzupacken. Martin Heiß (CSU), Bürgermeister von Titting, berichtete, dass im Gespräch mit Botschaftern der Unesco das Projekt KUNSTamBANDamLIMES als beispielhaft gelobt worden sei, um bürgernah das Bodendenkmal Limes sichtbar zu machen.

Die sieben Bürgermeister der Gemeinden Altmannstein, Denkendorf, Kipfenberg, Kinding, Neustadt an der Donau, Titting und Walting haben sich bereits entschieden, die Aktionskunst von Hanni Goldhardt mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Ferienprogramms in den Monaten Juli und August umzusetzen (Termine werden noch bekannt gegeben).

Viele Besucher der insgesamt zehn Ausstellungen haben sich mit dem Thema Weltkulturerbe Limes auseinandergesetzt. Das haben die zahlreichen ausgefüllten Umfragekarten gezeigt. Und es hat für sie sich gelohnt. Sie nahmen im Rahmen der Finissage an der Verlosung von attraktiven und wertvollen Preisen rund um den Limes, die Römer und den Naturpark Altmühltal teil. Unter anderem wurden 25 Eintrittskarten für die Römertage in Eining, zwei Bayern-Tickets der Deutsche Bahn AG, und Karten für die Comedy-Veranstaltung mit Willy Astor im Dezember in Altmannstein verlost.

## Auf Erfolgskurs

Raiffeisenbank Riedenburg-Lobsing schüttet 5,5 Prozent Dividende aus / Riemhofer wird Ehrenaufsichtsrat

**Altmannstein (rat)** Die Eigentümer der Raiffeisenbank Riedenburg-Lobsing erhalten für das vergangene Jahr eine Dividende von 5,5 Prozent auf ihre Geschäftsanteile. Das gab der Vorstandsvorsitzende Georg Halbritter am Donnerstagabend bei der Vertreterversammlung in Tettenwang bekannt.

Aktuell hat die Raiffeisenbank 5411 Mitglieder und sie betreut 12 800 Kunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende Norbert Hummel freute sich über

die „guten Ergebnisse“, die im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielt worden seien. Die Raiffeisenbank Riedenburg-Lobsing könne „überdurchschnittliche Zuwachsraten“ vorweisen, sagte Hummel, der auch amtierende Bürgermeister von Altmannstein ist. Man liege weiter auf Erfolgskurs.

Der Mindelstettener Bürgermeister Josef Kundler (ebenfalls CSU) sprach im Namen aller Bürgermeister aus dem Geschäftsgebiet der Raiffeisenbank von einer „erfreulichen

Bilanz“. Angesichts der im Bankenbereich herrschenden „kritischen internationalen Rahmenbedingungen“ könne man mit der Entwicklung zufrieden sein. Zudem würden die Steuerüberweisungen der Raiffeisenbank den klammern kommunalen Kassen gut tun. Laut Halbritter hat die Genossenschaftsbank im vergangenen Jahr rund 1,1 Millionen Euro an Steuern bezahlt.

Ausschließlich Lob hatte auch Oberrevisor Wolfgang Donga vom Bayerischen Genossen-

schaftsverband parat. Er hatte die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Bücher vorgenommen und gratulierte zu dem „sehr guten Ergebnis“. Er habe keine der umstrittenen Geschäfte mit Finanzderivaten oder unverantwortbare Risiken im Kreditgeschäft entdeckt, versicherte Donga. Das Haus sei „zweckmäßig organisiert“.

Angesichts dieser Vorgaben wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat von der Vertreterversammlung ohne Gegenstimme entlastet. Der Ge-

schaftsbericht wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Dem Aufsichtsrat der Raiffeisenbank werden weiter Norbert Hummel, Roswitha Pollin und Hans Kraus angehören. Letzterer stand zur Wahl, nachdem sein auf drei Jahre begrenztes Mandat abgelaufen war. Kraus wurde von der Vertreterversammlung jedoch ohne Gegenkandidat und ohne Gegenstimme erneut in den Aufsichtsrat entsandt.

Halbritter gab zudem bekannt, dass der Riedenburger Brauereibesitzer Friedrich Riemhofer senior künftig Ehrenaufsichtsrat der Raiffeisenbank sein wird. Riemhofer war im Jahr 2008 aus dem Gremium verabschiedet worden. Wegen einer Krankheit verhindert, konnte er die Ernennungsurkunde nicht persönlich in Empfang nehmen. Halbritter kündigte an, Riemhofer das Dokument so bald wie möglich zu überreichen.

Vorstand Anton Sandl stellte die Daten der Bilanz 2011 vor. Er sprach von einem erfreulichen Anwachsen der Bilanzsumme auf 366 Millionen Euro. Mit einem Wachstum von 6,3 Prozent liege man „wieder erheblich über dem Branchendurchschnitt in Bayern“. Diese Zahl dokumentiere die hervorragende Arbeit, die bei der Raiffeisenbank Riedenburg-Lobsing geleistet werde.

Sandl erinnerte daran, dass die West-LB, eine der größten deutschen Landesbanken mit 4300 Mitarbeitern, am Ende sei und zerschlagen werde. „Nicht die Größe oder das Volumen einer Bank entscheidet über das langfristige Überleben am Markt – sondern eine strategische solide Partnerschaft mit den Kunden“, stellte der Direktor fest. Sandl kritisierte, dass manche Wettbewerber nach wie vor eine „Harakiri-Geschäftspolitik“ betreiben würden. Dagegen habe die Raiffeisenbank die Finanzkrise bislang unbeschadet überstanden.



Zufrieden mit dem Geschäftsbericht 2011: Der Raiffeisenbank-Vorstandsvorsitzende Georg Halbritter (von rechts), Aufsichtsrätin Roswitha Pollin, der Aufsichtsratsvorsitzende Norbert Hummel, Vorstand Anton Sandl, Oberrevisor Wolfgang Donga und der wiedergewählte Aufsichtsrat Hans Kraus. Foto: Rast

## Bankchef verärgert über „gesetzgeberischen Mist“

**Tettenwang (rat)** Trotz eines schwierigen internationalen Umfeldes hat die Raiffeisenbank Riedenburg-Lobsing im vergangenen Bilanzjahr erneut in den meisten Geschäftsfeldern überdurchschnittlich abgeschnitten. Das berichtete der Vorstandsvorsitzende Georg Halbritter am Donnerstagabend bei der Vertreterversammlung in Tettenwang. Der Bankdirektor erinnerte daran, dass die Branche im vergangenen Jahr der Eurokrise, explodierender Staatsverschuldung, sinkenden Börsenkursen sowie der Tsunami- und Atomkatastrophe in Japan ausgesetzt

gewesen sei. Derlei internationale Verwerfungen würden auch die nur regional tätige Raiffeisenbank erreichen. Sein Haus sei von extrem niedrigen Zinsen und dem Kursverfall der Aktien betroffen gewesen. „Außerdem müssen auch wir als kleine Bank jeden gesetzgeberischen Mist umsetzen“, ärgerte sich Halbritter.

Den Bankdirektor bringt zudem in Harnisch, dass „an den internationalen Märkten weiter

auf Teufel komm' raus gezockt wird“. Anders sei der Verlust von fünf Milliarden Euro einer US-Großbank nicht erklärbar.

„An internationalen Märkten wird weiter auf Teufel komm' raus gezockt.“

Georg Halbritter, Direktor der Raiffeisenbank

„sehr zufrieden“. Die Genossenschaftsbanken würden auch in Zukunft ein Stabilitätsanker in der deutschen Finanzbranche sein. Wegen der „unseriö-

sen Angebote nach wie vor angeschlagerter Konkurrenten“ werde der Wettbewerb im Einlagengeschäft härter.

Wie bereits berichtet, hat sich die Bilanzsumme der Raiffeisenbank Riedenburg-Lobsing im vergangenen Jahr um 32 Millionen Euro auf über 366 Millionen Euro erhöht. Das Betriebsergebnis liegt deutlich über dem Durchschnitt der bayerischen Genossenschaftsbanken. Die Ausstattung mit Eigenkapital wurde verbessert. Trotz aller Unwägbarkeiten der Politik und des Marktes habe man „die Hausaufgaben gut gemacht“, so Halbritter.

## Leistmühle wird erneuert und vergrößert

Der Marktrat von Altmannstein billigt den Bauantrag zur Instandsetzung und Erweiterung des Therapiezentrums

**Altmannstein (bid)** Das Therapiezentrum Leistmühle ist von regionaler Bedeutung. Jetzt sollen dort Instandsetzungen und Erweiterungen vorgenommen werden. Der Marktrat erteilte diesen Plänen das gemeindliche Einvernehmen.

Christine Schmidner von der Leistmühle, die aus Richtung Altmannstein kommend kurz vor Hexenagger liegt, aber zur Gemarkung Tettenwang ge-

hört, hatte einen Bauantrag zur Instandsetzung und Erweiterung des Therapiezentrums eingereicht, den der Marktrat in den jüngsten behandelte.

Zum Antrag bemerkte der amtierende Bürgermeister Norbert Hummel (CSU), dass bereits im Januar 2009 beim damals eingereichten Antrag die Baugenehmigung für die Revitalisierung der Leistmühle beantragt und auch genehmigt

worden war. „Teil des Bauvorhabens war der Ausbau der südwestlichen ehemaligen Stallungen und Nebengebäude zum Therapiezentrum“, erläuterte Hummel. Als der Planer gewechselt worden sei, sei die Gesamtsituation überdacht und festgestellt worden, dass die schmale, lang gestreckte Gebäudeanordnung Erschließungsprobleme aufweise und funktional unbefriedigend sei. Jetzt sei die Errichtung eines Erschließungsbaues vor der Ostfassade des Seitenflügels vorgesehen und südlich der Neubau eines weiteren Therapiegebäudes. „Gestaltung und Proportionen von Anbau und Neubau respektieren den baulichen Bestand und die Dominanz des zu Wohnzwecken genutzten Mühlengebäudes“, erläuterte Hummel. In den ver-

gangenen eineinhalb Jahren habe es bereits mehrere Ortstermine mit Behörden wegen des Umbaus gegeben.

„Die psychotherapeutische Arbeit der Bauherrin ist für den Landkreis Eichstätt und darüber hinaus von höchster Bedeutung und liegt im öffentlichen Interesse“, so der Bürgermeister. Der Standort Leistmühle sei prädestiniert für die verantwortungsvolle Arbeit mit

den psychisch gestörten Kindern und Jugendlichen.

Hummel erläuterte, dass das Gros der Maßnahme den lang gezogenen Anbau aus Richtung Altmannstein betrifft. „Der Antrag ist eine Lösung, mit der alle gut leben können. Wichtig ist es, das Therapiezentrum zu erhalten.“ Einstimmig wurde schließlich dem Antrag das gemeindliche Einvernehmen erteilt.